

Ökosystemleistungen-Gesetz (ÖLG)

Wiegmann K¹, Scheffler M¹, Wirz A², Albus J² & Griesse S³

Keywords: Biologische Vielfalt, Landwirtschaft, Finanzierung

Abstract

The "Blueprint for Agriculture" project is developing the Ecosystem Services Act (ÖLG) for agriculture, similar to the EEG for renewable energy. Its aim is to promote biodiversity through levy financing. A target-actual analysis assesses the need and implementation of biodiversity measures. The ÖLG model distributes costs through a surcharge on agricultural raw products.

Das Projekt "Blaupause für die Landwirtschaft"

Das vorliegende Papier beschreibt die bisherigen Ergebnisse im Projekt "Blaupause für die Landwirtschaft", das Teil der "Forschungsinitiative zum Erhalt der Artenvielfalt" des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) ist. Ziel des Projekts ist es, ein Instrument namens "Ökosystemleistungen-Gesetz (ÖLG)" zu entwickeln, das ähnlich wie das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) mit der EEG-Umlage für die Energiewende, eine ÖLG-Umlage für die Landwirtschaft einführt.

Das ÖLG soll die biologische Vielfalt in Deutschland verbessern, indem es biodiversitätswirksame Maßnahmen in die Fläche bringt und somit die Erhaltung und Entwicklung von Tier- und Pflanzenarten unterstützt.

Die Umsetzung des ÖLG erfordert eine Soll-Ist-Analyse, in der der notwendige Maßnahmenbedarf (Soll) den aktuell umgesetzten Maßnahmen und deren Flächenumfang (IST) gegenübergestellt werden. Für die Maßnahmen werden auf Basis der Kosten für die Maßnahmenumsetzung und der Einkommensverluste regionalisierte Fördersätze berechnet. Auf dieser Basis kann der zusätzliche Finanzbedarf zur Erreichung des notwendigen Maßnahmenbedarfs ermittelt werden.

Finanzierung und Umlagesystem

Um die Mehrkosten für die Förderung von Biodiversitätsmaßnahmen in der Gesellschaft zu verteilen, werden Ansatzpunkte für ein Umlagesystem dar-gelegt. Die Idee einer Umlagefinanzierung analog zum EEG wird dabei als vielversprechend betrachtet. Es soll geprüft werden, ob ein entsprechender Aufschlag auf Agrarrohprodukte (bspw. Getreide, Milch, Fleisch) von der sogenannten aufnehmenden Hand (bspw. Landhandel, Mühlen, Molkereien, Schlachtereien) erhoben, in einen Fonds eingezahlt und aus diesem von einer Verwaltungsorganisation an Zusammenschlüsse von Landwirt*innen (kooperativer Ansatz, ähnlich dem sog. „Niederländischen Modell“) verteilt werden kann, die damit ihre Kosten zur Umsetzung von Biodiversitätsmaßnahmen decken.

¹ Öko-Institut e.V., Rheinstraße 95, 64295, Darmstadt, Deutschland, K.Wiegmann@oeko.de

² FiBL Deutschland, Straße, PLZ, Frankfurt, Deutschland

³ Bioland Beratung GmbH, Kaiserstraße 18, 55116, Mainz, Deutschland



Abbildung 1: Das ÖLG-Modell. Eigene Darstellung. Rote Schrift basiert auf BLE 2021, BMEL 2021, WVZ/VdZ 2022, Statista 2022a, EHI Retail 2022, Statista 2022b.

Bisherige Veröffentlichungen im Projekt

Die bisher im Projekt veröffentlichten Papiere dienen als Diskussionsgrundlage für die weiterführende Ausarbeitung des Instruments ÖLG. Sie zeigen die Grundidee und den Mechanismus auf und sollen in einem gemeinsamen Dia-log mit relevanten Akteur*innen der Wertschöpfungskette die Gestaltung des ÖLG vorantreiben:

Übertragbarkeit des EEG auf Landwirtschaft und Ernährung
<https://orgprints.org/id/eprint/51491/>

Biodiversitätsmaßnahmen und Ansätze zur Kostenermittlung
<https://orgprints.org/id/eprint/51492/>

Grundprinzip des Ökosystemleistungen-Gesetzes (ÖLG)
<https://orgprints.org/id/eprint/51493/>